

# Förderinfo

Juli 2017

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1. Horizon 2020</b>	<b>4</b>
<b>1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)</b>	<b>4</b>
1.1.1. ERC Advanced Grants - Ausschreibung 2017 veröffentlicht	4
1.1.2. ERC Proof of Concept - nächster Bewerbungsschluss	4
1.1.3. ERC Synergy Grants - Ausschreibung mit Einreichfrist noch in 2017 geplant	4
<b>1.2. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen</b>	<b>5</b>
1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	5
<b>1.3. LEIT: Information and communication technologies</b>	<b>5</b>
1.3.1. Preis für "Tactile Displays for the Visually Impaired" ausgeschrieben	5
<b>1.4. Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT)</b>	<b>5</b>
1.4.1. EIT-Aufruf 2018 zu urbaner Mobilität und Mehrwert in der Fertigung - Vorabinformation	5
<b>1.5. Allgemeines zu Horizon 2020</b>	<b>6</b>
1.5.1. EU: Bewerbung als Digital Innovation Hub	6
1.5.2. Achtung: Phishing-Mails im Namen des Participant Portals	6
1.5.3. Projektpartnersuche	7
<b>2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)</b>	<b>8</b>
2.1.1. BMBF: Förderung von lebensweltlich orientierten Entwicklungsvorhaben in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener	8
<b>3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>8</b>
3.1.1. IAB-BAMF-SOEP: Befragung Geflüchteter in Deutschland – Einbeziehung von Forschungsinteressen externer Forschender	8
3.1.2. DFG: Schwerpunktprogramm "Entangled Africa: Innerafrikanische Beziehungen zwischen Regenwald und Mittelmeer"	9
3.1.3. ZEIT-Stiftung: Trajectories of Change - Doktorandenstipendien	9

<b>4. Kultur</b>	<b>10</b>
4.1.1. EU: Aufruf im Bereich „Access to digital resources of European heritage – Europeana“	10
4.1.2. DFG: Symposium "Vergleichende Weltliteraturen"	10
4.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“	11
<b>5. Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>11</b>
5.1.1. DFG: Programm „Klinische Studien“	11
5.1.2. DFG: Deutsch-Afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie	12
5.1.3. DFG: Priority Programme "µBONE – Colonisation and Interaction of Tumor Cells within the Bone Microenvironment"	12
5.1.4. DFG: Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung“	13
5.1.5. NIH: Research Grants	14
<b>6. Umweltwissenschaften und Energie</b>	<b>14</b>
6.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm "Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und -wandlung"	14
<b>7. Ingenieurwissenschaften</b>	<b>14</b>
7.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm "Fluidfreie Schmiersysteme mit hoher mechanischer Belastung"	14
7.1.2. DFG: Priority Programme "Light Controlled Reactivity of Metal Complexes"	15
7.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm "Oberflächenkonditionierung in Zerspanungsprozessen"	16
7.1.4. DFG: Priority Programme "The Active Self"	16
<b>8. Informations- und Kommunikationswissenschaften</b>	<b>17</b>
8.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“	17
8.1.2. ESA: Space App Camp 2017	17
<b>9. Naturwissenschaften</b>	<b>17</b>
9.1.1. BMBF: Nachwuchswettbewerb „Quantum Future“	17
9.1.2. BMBF: Schlüsselkomponenten für Quantentechnologien	18
9.1.3. DFG: Priority Programme "Skyrmionics – Topological Spin Phenomena in Real-Space for Applications"	18
9.1.4. DFG: Schwerpunktprogramm "Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und -wandlung"	19
<b>10. Themenoffene Ausschreibungen</b>	<b>20</b>
10.1.1. Fellow-Programm Freies Wissen: Wissenschaft offen gestalten	20
10.1.2. Volkswagen "Freigeist-Fellowships"	20
<b>11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>21</b>
11.1.1. EU/BMWi: transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)	21
<b>12. Internationale Kooperation</b>	<b>21</b>

12.1.1.	EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)	21
12.1.2.	BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Costa Rica	22
<b>13.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>23</b>
13.1.1.	BMBF: Freier Informationsflusses in der Wissenschaft – Open Access	23
<b>14.</b>	<b>Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>23</b>
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	23
<b>15.</b>	<b>Preise</b>	<b>24</b>
15.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	24
<b>16.</b>	<b>Forschungsdatenmanagement und Open Access</b>	<b>24</b>
16.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	24
16.1.2.	Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	24
<b>17.</b>	<b>Stellenausschreibungen</b>	<b>25</b>
17.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	25
<b>18.</b>	<b>Haftungsausschluss</b>	<b>25</b>

## 1. Horizon 2020

### 1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

#### 1.1.1. ERC Advanced Grants - Ausschreibung 2017 veröffentlicht

Der ERC hat die Ausschreibung für die Advanced Grants 2017 geöffnet. Bewerben können sich erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen, die in den vergangenen 10 Jahren wissenschaftliche Spitzenleistung hervorgebracht haben. Das Budget pro Projekt beträgt in der Regel maximal 2,5 Millionen Euro, in Ausnahmefällen bis zu 3,5 Millionen Euro. Die Projekte haben eine maximale Laufzeit von 5 Jahren.

Der Aufruf hat ein Budget von 567 Millionen Euro. Das bedeutet, dass europaweit etwa 245 Advanced Grants vergeben werden können. Bitte beachten Sie die einrichtungsinternen Anforderungen und Fristen zur Bewerbung.

Weitere Informationen:

<https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/erc-2017-adg.html> (Ausschreibung)

[http://www.eubuero.de/erc-adg\\_en.htm](http://www.eubuero.de/erc-adg_en.htm) (Informationen der Nationalen Kontaktstelle)

**Bewerbungsschluss: 31. August 2017**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der NKS ERC

#### 1.1.2. ERC Proof of Concept - nächster Bewerbungsschluss

Die Fördermaßnahme ERC Proof of Concept des Europäischen Forschungsrats richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bereits einen ERC Grant innehaben und ein Forschungsergebnis aus ihrem laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekt vorkommerziell verwerten möchten. Ziel soll es sein, das Marktpotential einer solchen Idee zu überprüfen. Gefördert werden maximal 150.000 Euro für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten.

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/erc-proof.html>

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/erc-2017-poc.html> (Ausschreibung)

**Bewerbungsschluss: Bewerbungen können laufend eingereicht werden, der nächste Stichtag ist der 05.09.2017**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 8 - 13.06.2017

#### 1.1.3. ERC Synergy Grants - Ausschreibung mit Einreichfrist noch in 2017 geplant

Das Arbeitsprogramm 2018 wird erst Mitte Juli veröffentlicht, aber der ERC gab vorab bekannt, dass die Synergy Grants nun definitiv wieder eingeführt werden. Für die Synergy Grants kann sich eine Gruppe aus zwei bis vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit einem gemeinsamen Projekt bewerben. Mit den Synergy Grants sollen bahnbrechende Forschungsprojekte ermöglicht werden, die das Zusammenkommen mehrerer etablierter Forscher, ggf. aus unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen, erfordert.

Die zwei bis vier Principal Investigators können alle an einer Einrichtung oder an verschiedenen Einrichtungen in der EU und den Assoziierten Staaten angesiedelt sein. Die Projekte können maximal 6 Jahre dauern; ein Budget von bis zu 10 Millionen Euro kann beantragt werden. Insgesamt ist die Förderung von 25 bis 30 Projekten in dieser Ausschreibung vorgesehen. Die Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen ist für Mitte Juli geplant.

Weitere Informationen: [http://www.eubuero.de/erc-synergy.htm/?pk\\_campaign=nl-nks-erc&pk\\_kwd=2017-05-18](http://www.eubuero.de/erc-synergy.htm/?pk_campaign=nl-nks-erc&pk_kwd=2017-05-18)

**Bewerbungsschluss: voraussichtlich 14. November 2017**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter der NKS ERC*

## 1.2. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen

### 1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklódowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 1.3. LEIT: Information and communication technologies

### 1.3.1. Preis für "Tactile Displays for the Visually Impaired" ausgeschrieben

Die Europäische Kommission hat im Horizont-2020-Programmteil "Informations- und Kommunikationstechnologien" einen Preis für "Tactile Displays for the Visually Impaired" in Höhe von voraussichtlich 3 Millionen Euro ausgeschrieben.

Menschen mit Sehbehinderung haben oft Schwierigkeiten, auf digitale Informationen - insbesondere aus grafischen Darstellungen - zuzugreifen. Der "Tactile Display Horizon Prize" soll ein erschwingliches, tragbares, internetfähiges Gerät mit taktilem Display auszeichnen, das von sehbehinderten Menschen benutzt werden kann. Das Gerät soll digitale Informationen sowohl in Braille als auch in taktile Grafiken überführen können und sehbehinderten Menschen damit den Zugriff auf digitale Informationen erleichtern.

Eine Einreichung von Lösungen wird voraussichtlich ab dem 17. April 2018 möglich sein. Der Preis wird für die beste zum Zeitpunkt der Einreichfrist vorliegende Lösung vergeben („at least a system prototype demonstrated in an operational environment“).

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=tactiledisplay>  
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/tactileprize-01-2017.html>

**Bewerbungsschluss: 27. November 2018 (voraussichtlich)**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter 20 / 2017 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften*

## 1.4. Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT)

### 1.4.1. EIT-Aufruf 2018 zu urbaner Mobilität und Mehrwert in der Fertigung - Vorabinformation

Im Jahr 2018 wird das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) zwei neue Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KIC) einrichten. Überraschend war die Mitteilung von Interimsdirektor Martin Kern, dass

2018 neben urbaner Mobilität auch das Thema Mehrwert in der Fertigung erneut ausgeschrieben wird. Dieser Entscheidung des EIT-Verwaltungsrates ging eine umfangreiche Analyse der Ausschreibung und des Begutachtungsverfahrens 2016 voraus. Das EIT hatte sich 2016 aufgrund des Begutachtungsergebnisses zunächst gegen die Einrichtung eines entsprechenden KIC entschieden.

Fahrplan für die Ausschreibung 2018

- 2017: Sukzessive Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen
- 12. Januar 2018: Eröffnung der Ausschreibung
- 13. Februar 2018: Infotag in Brüssel
- 12. Juli 2018: Einreichungsfrist
- Dezember 2018: Bekanntgabe des Evaluierungsergebnisses;
- 2019: KIC beginnen ihre Arbeit.

Das EIT veröffentlicht auf seiner Ausschreibungswebseite kontinuierlich Aktualisierungen am Fahrplan und Anhaltspunkte für die weitere Ausgestaltung der Ausschreibung. Zu den neuesten Veröffentlichungen gehören je eine Präsentation zu Manufacturing und Mobility mit Hinweisen an Antragstellende. Außerdem hat das EIT eine FAQ-Liste publiziert. Diese greift zum Beispiel viele Fragen zum Ergebnis der Ausschreibung 2016 auf. Die Antworten geben aber auch Hinweise für erfolgreiche Antragsstrategien.

Weitere Informationen: <https://eit.europa.eu/collaborate/2018-call-for-kics>;  
[http://www.euburo.de/eit-kics\\_ausschreibungen.htm?pk\\_campaign=nl-eit&pk\\_kwd=2017-05-31](http://www.euburo.de/eit-kics_ausschreibungen.htm?pk_campaign=nl-eit&pk_kwd=2017-05-31)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter Europäisches Innovations- und Technologieinstitut (EIT) vom 31.05.2017

## 1.5. Allgemeines zu Horizon 2020

### 1.5.1. EU: Bewerbung als Digital Innovation Hub

Unter einem "Digital Innovation Hub" (DIH) wird das Zentrum eines Netzwerks verstanden, welches den Netzwerkpartnern (KMU, mittelständische Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen) unterschiedliche Leistungen, wie den Zugang zu digitalen Technologien und Know-how zur Verfügung stellt und sie untereinander vernetzt. Darüber hinaus soll der einzelne DIH auch als Verbindung zwischen dem Nutzer und weiteren DIHs dienen. Dazu soll in jeder Region in Europa mindestens ein DIH entstehen. Die EU-KOM fördert dies in den nächsten fünf Jahren mit mindestens 500 Mio. € aus dem Budget von Horizont 2020.

Im Vorlauf soll ein „Katalog von DIHs“ zu unterschiedlichen Themen erstellt werden. Durch Beantwortung eines umfassenden Online-Fragebogens kann man sich als DIH bewerben und Teil dieses Katalogs werden.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/Questionnaire>

**Bewerbungsschluss: 15. Juli 2017**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter der NKS IKT it-kompakt 07/17 vom 12.06.2017

### 1.5.2. Achtung: Phishing-Mails im Namen des Participant Portals

Die Europäische Kommission weist darauf hin, dass derzeit Phishing-Mails versendet werden, mit denen Nutzer/innen unter dem Deckmantel des Participant Portals dazu aufgefordert werden, sensible Daten (Bankdaten etc.) zu teilen. Selbstverständlich fragt die EU keine sensiblen Daten auf diesem Weg ab. Die Meldung, die im Participant Portal hierzu eingeblendet wird lautet:

**"Attention: Phishing attempts pretending to come from the Participant Portal**

Several Participant Portal users reported to us that they received emails from the e-mail address [grants.eu@europa.eu](mailto:grants.eu@europa.eu), pretending to come from the Participant Portal, asking for vital personal and financial data such as ID or bank account details. Such e-mails may also ask you to click on a link or download an attachment to update your pertinent information there.

Your first action against phishing is to be vigilant. Protect yourself by keeping the following in mind:

1. The Participant Portal will never ask you to send important personal and financial information via email. When logging on to the Participant Portal, check that you use the default URL address <https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/> as the starting point.
2. Ignore phishing messages. Do not be coerced into following their instructions simply because they have threatened you that something will happen to your account or to your application for EU funding if you do not respond.
3. Exercise caution when opening attachments or downloading files. These may contain viruses or software that may pose security threats to your computer.
4. Update your user password regularly. Do not use passwords that can be easily attributed to you such as your name or birthday.

Report any suspicion of a phishing incident to us via our IT Service Desk (<https://ec.europa.eu/research/participants/api/contact/indexcontacthd.html>).

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Elke Buchholz, Tel.: 0511 762-19180

E-Mail: [elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de](mailto:elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Participant Portal der Europäischen Kommission

### 1.5.3. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: [maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de)



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.euburo.de/wq-partner.htm>

## 2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

### 2.1.1. BMBF: Förderung von lebensweltlich orientierten Entwicklungsvorhaben in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener

Mit der neuen Richtlinie zur Förderung von lebensweltlich orientierten Entwicklungsvorhaben in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener leistet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Beitrag zum Erreichen der gemeinsamen Ziele der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016-2026), insbesondere dem übergeordneten Ziel der nachhaltigen Reduzierung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland. Weiterhin sollen über individuell angepasste und bedarfsorientierte Lernangebote insbesondere die Lese-, Schreib-, Rechen- und digitalen Kompetenzen aller Bürger angehoben werden, um den Anforderungen der zukünftigen Gesellschaft und Arbeitswelt gerecht zu werden.

Zentraler Aspekt der Förderung innerhalb dieser Richtlinie ist die Entwicklung innovativer Konzepte, Modelle und Maßnahmen zur aufsuchenden lebensweltlich orientierten Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener sowie deren modellhafte Erprobung in einem repräsentativen Umfeld.

Die zu fördernden Vorhaben müssen inhaltlich mindestens ein nachfolgendes Themengebiet einschließen:

- Entwicklung von flexiblen und innovativen Formen non-formalen, informellen sowie selbstorganisierten Lernens
- Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Ansprache und Sensibilisierung des mitwissenden Umfeld
- Qualifizierung des Bildungspersonals sowie von Personal an Schlüsselstellen
- Abbau vorhandener Lernhindernisse und Lernhemmnisse bei Personen mit nur geringen literalen und mathematischen Grundkenntnissen
- Handlungsfelder, die sich aus den identifizierten Bedarfen im lebensweltlichen Raum ergeben

Die Projektförderung ist für 36 Monate ausgelegt und mit einer Zuwendung von jährlich bis 300.000€. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1374.html](http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1374.html)

**Bewerbungsschluss:** 31. Juli 2017 (Projektskizze)

Kontakt: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Winfried Müller  
Tel.: 0228 107-1209  
E-Mail: [alphadekade@bibb.de](mailto:alphadekade@bibb.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546  
E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 3.1.1. IAB-BAMF-SOEP: Befragung Geflüchteter in Deutschland – Einbeziehung von Forschungsinteressen externer Forscher

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und das Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) führen im Rahmen einer Projektkooperation eine umfassende standardisierte Befragung von Menschen durch, die in Deutschland Schutz vor politischer Verfolgung und gewaltsamen Konflikten suchen. Forschende an Universitäten und Forschungsinstituten weltweit haben die Möglichkeit, das Sample für ihre Forschungsvorhaben zu nutzen. Interessierte Forscher/innen sollten sich bis spätestens 01.08.2017 mit dem SOEP Survey Management in Verbindung setzen und ihr Vorhaben kurz darstellen. Wird das Vorhaben survey-methodisch als durchführbar erachtet, folgt das offizielle Bewerbungsverfahren. Die Bewerbung muss bis spätestens 30.09.2017 eingehen.



Weitere Informationen: [http://www.diw.de/de/diw\\_02.c.219247.de/forschung\\_beratung/oeffentliche\\_finanzen\\_und\\_lebenslagen/infrastruktureinrichtung\\_soep/forschungsprojekte/forschungsprojekte.html?id=diw\\_01.c.538695.de](http://www.diw.de/de/diw_02.c.219247.de/forschung_beratung/oeffentliche_finanzen_und_lebenslagen/infrastruktureinrichtung_soep/forschungsprojekte/forschungsprojekte.html?id=diw_01.c.538695.de)

**Bewerbungsschluss: 1. August 2017**

Kontakt: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)  
Jana Jaworski  
E-Mail: [jjaworski@diw.de](mailto:jjaworski@diw.de)

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 8 - 13.06.2017

### 3.1.2. DFG: Schwerpunktprogramm "Entangled Africa: Innerafrikanische Beziehungen zwischen Regenwald und Mittelmeer"

Mit der Einrichtung eines Schwerpunktprogrammes „Entangled Africa: Innerafrikanische Beziehungen zwischen Regenwald und Mittelmeer (ca. 6000 bis 500 Jahre vor heute)“ von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird das Ziel verfolgt, das vielschichtige Geflecht weitreichender Beziehungen und Interaktionen der afrikanischen Vergangenheit im Raum zwischen Mittelmeer und Regenwald sichtbar werden zu lassen. Mittels eines breiten geistes- und naturwissenschaftlichen Methodenspektrums sollen Beziehungen und Vernetzungen erörtert werden, die in den letzten 6000 Jahren einen prägenden Einfluss auf die menschlichen Gesellschaften hatten und die auch heute noch in unserer modernen und globalisierten Welt von Bedeutung sind.

Afrika erfährt derzeit ein hohes geopolitisches Interesse. Zum einen ist es der Kontinent, der am umfassendsten von globalen Klima- und Umweltveränderungen betroffen ist und dessen Gesellschaften und Wirtschaften am heftigsten unter interner Mobilität, Konflikten und Globalisierung leiden. Zum anderen ist Afrika auch der Kontinent, dem zahlreiche kulturelle Inspirationen und Innovationen zu verdanken sind und der in archäologischer Hinsicht ein Hotspot für die Erforschung der Menschheitsgeschichte ist.

Das Schwerpunktprogramm ist auf archäologische Forschungsvorhaben ausgerichtet. In den geförderten Vorhaben wird in enger Zusammenarbeit mit den afrikanischen Partnerinnen und Partnern gearbeitet. Da Vernetzung erforscht werden soll, muss die Thematik der Projekte auf Überregionalität ausgerichtet sein. Drei Fragestellungen stehen im Vordergrund:

- Welche Indikatoren für überregionale Kontakte und Vernetzungen der Vergangenheit lassen sich erfassen? (Grundlagenforschung die überlieferten Anzeiger überregionaler Kontakte zu erfassen)
- Welche Formen nahmen diese Interaktionen und Vernetzungen an? (Form und Organisation von Interaktionen zu analysieren)
- Welche Muster lassen sich erkennen? (Einflussgrößen der letzten sechs Jahrtausende)

Das Förderverfahren ist einstufig angelegt. Anträge können bis zum 15. November 2017 eingereicht werden.

Weitere Informationen: [www.entangled-africa.org](http://www.entangled-africa.org)

**Bewerbungsschluss: 15. November 2017**

Kontakt: DFG  
Dr. Jörg Linstädter  
Tel.: 0228 9977-120  
E-Mail: [joerg.linstaedter@dainst.de](mailto:joerg.linstaedter@dainst.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 3.1.3. ZEIT-Stiftung: Trajectories of Change - Doktorandenstipendien

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus bietet Stipendien und Förderung für Doktorandinnen und Doktoranden der Geistes- und Sozialwissenschaften, die historische und aktuelle Transformationsprozesse in der europäischen Nachbarschaft untersuchen. Förderfähig sind weiterhin Promotionsprojekte mit dem Fokus Osteuropa, Zentralasien und die MENA-Region.

Das Bewerbungsverfahren ist zweistufig angelegt. Bewerber/innen reichen in einem ersten Schritt eine Projektskizze, in englischer Sprache, online über das Trajectories-of-Change Portal ein. Die ZEIT-Stiftung behält sich vor die Verfasser der positiv bewerteten Projektskizzen aufzufordern weitere Unterlagen für den weiteren Ablauf der Auswahlprozesse einzureichen.

Weitere Informationen: <http://www.kooperation-international.de/aktuelles/ausschreibungen/detail/info/doktorandenstipendien-trajectories-of-change-in-geistes-und-sozialwissenschaften-ausgeschrieb/>

**Bewerbungsschluss: 27. Juli 2017**

Kontakt: ZEIT-Stiftung  
Frauke Hamann  
Tel: 040 4133-6871  
E-Mail: [hamann@zeit-stiftung.de](mailto:hamann@zeit-stiftung.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 4. Kultur

### 4.1.1. EU: Aufruf im Bereich „Access to digital resources of European heritage – Europeana“

Die Fördermaßnahme Connecting Europe Facility (CEF) der EU-Kommission unterstützt Vorhaben, die zur Verbesserung der Infrastrukturen in Europa beitragen. Im Bereich Kulturelles Erbe wurde der Aufruf „Access to digital resources of European heritage – Europeana – Generic Services“ veröffentlicht. Es sollen konkrete Tools entwickelt werden, mit denen Endnutzer die Europeana- Plattform (Europäische Digitale Bibliothek für das kulturelle Erbe in Europa) besser nutzen können sowie innovative Produkte oder Dienstleistungen, mit denen Inhalte der Europeana in verschiedenen Bereichen wie Bildung und Forschung, Tourismus und Kreativwirtschaft weiterverwendet werden können. Die Projektlaufzeit kann 12 - 24 Monate betragen, das Gesamtbudget für den Call beträgt 2 Millionen Euro. An einem Projekt müssen mind. drei Organisationen aus drei verschiedenen Ländern beteiligt sein. Die Förderung beruht auf dem Cofund-Prinzip mit einer maximalen Förderquote von 75%.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-telecom/apply-funding/2017-cef-telecom-call-europeana-cef-tc-2017-3>

**Bewerbungsschluss: 28. November 2017**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 8 - 13.06.2017*

### 4.1.2. DFG: Symposium "Vergleichende Weltliteraturen"

Vom 8. bis zum 13. Oktober 2018 findet in der Villa Vigoni ein Symposium, was sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Weltliteratur beschäftigt. Die gerade durch neue literarische Entwicklungen komplexer gewordene Logik des Begriffs Weltliteratur reflektiert die verschiedenen Aspekte literarischer Internationalisierung. Sie verweist auch auf theoretische Differenzen, die zugleich eine historische und kulturelle Signatur haben. Was unter Weltliteratur verstanden wird, wechselt nach verschiedenen Kontexten und ist deshalb nur komparativ-differenzierend zu beschreiben. In diesem Sinn stellt die Pluralität der Weltliteratur als Begriff wie als Sache den Ausgangspunkt der Überlegungen des Symposiums dar, die sich als in einem starken Sinn vergleichend verstehen und dabei auch über die europäische Literatur und den europäischen Kontext hinausgehen sollen.

Das Symposium konzentriert sich auf verschiedene Themenkomplexe:

- Pluralität von Weltliteratur
- Paradigmen der Weltliteratur
- Disziplinäre und außerdisziplinäre Diskurse von Weltliteratur
- Weltliteratur und verwandte Ideen

Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des In- und Auslandes sind eingeladen, ihre Bereitschaft zur Teilnahme und ihren Themenvorschlag mitzuteilen, ein kurzes Exposé beizufügen und eine Sektionszuordnung vorzuschlagen. Auf der Grundlage der Exposés werden die Veranstalter der DFG vorgeschlagen, wer zu diesem Symposium eingeladen werden soll.

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/foerderung/grundlagen\\_rahmenbedingungen/fachwissenschaftler/geistes-sozialwissenschaften/symposien](http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/fachwissenschaftler/geistes-sozialwissenschaften/symposien)

**Bewerbungsschluss: 1. September 2017 (Projektskizze)**

Kontakt: DFG  
Dr. Thomas Wiemer  
Tel.: 0228 885-2404  
E-Mail: [thomas.wiemer@dfg.de](mailto:thomas.wiemer@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### 4.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung eines neuen Schwerpunktprogramms „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“ beschlossen. Ziel des Programmes ist, die interdisziplinäre Erschließung der epochalen Bedeutung von Konzepten und Praktiken des Übersetzens als zentrale und ubiquitäre Kulturtechnik der Frühen Neuzeit.

Das Programm setzt den Schwerpunkt nach den gesellschaftlichen Leitvorstellungen, Wahrnehmungsmustern und Kommunikationsformen, die sich seit dem 15. Jahrhundert durch Praktiken des Übersetzens etabliert haben und bis in die Gegenwart von prägender Bedeutung sind. Auseinandersetzungen mit den Problemen, Chancen und Konsequenzen verschiedener Formen der – auch kulturellen – Übersetzung in einer frühen Phase der Globalisierung ist ein wichtiger Teil des Programms und mit dem Rückgriff auf den aktuellen „translational turn“ eine Neuorientierung der Kulturwissenschaften vorzunehmen.

Zentrale Aspekte der frühneuzeitlichen Übersetzungskulturen sollen in drei Sektionen systematisch erarbeitet werden:

- Zeichensysteme und mediale Transformationen
- Anthropologie und Wissen
- Kulturelle Zugehörigkeiten und Gesellschaft

Weitere Informationen: [www.tu-braunschweig.de/germanistik/abt/spr/forschungme/spp2130](http://www.tu-braunschweig.de/germanistik/abt/spr/forschungme/spp2130)

**Bewerbungsschluss: 30. November 2017 (Projektskizze)**

Kontakt: DFG  
Dr. Thomas Wiemer  
Tel.: 0228 885-2404  
E-Mail: [thomas.wiemer@dfg.de](mailto:thomas.wiemer@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 5. Medizin und Biowissenschaften

### 5.1.1. DFG: Programm „Klinische Studien“

Das dauerhafte Förderprogramm „Klinische Studien“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) umfasst die themenunabhängige und zeitlich begrenzte Durchführung eines Vorhabens in der patientennahen klinischen Forschung.

Im Rahmen des Programms „Klinische Studien“ werden ab sofort interventionelle klinische Studien zu therapeutischen, diagnostischen oder prognostischen Verfahren in Form von Klinischen Machbarkeitsstudien und Klinischen Interventionsstudien gefördert. Mit Klinischen Machbarkeitsstudien sind Phase-II-Studien gemeint, die die Wirksamkeit eines Verfahrens bzw. die Machbarkeit überprüfen. Im Gegensatz dazu dienen Klinische Interventionsstudien (Phase III) dem Erbringen eines signifikanten Wirksamkeitsnachweises. Zusätzlich zu den oben genannten Studientypen werden auch Klinische Beobachtungsstudien im Rahmen des Programms gefördert, sofern mit der Beobachtungsstudie eine hoch relevante Fragestellung behandelt wird

Das Förderverfahren für Klinischen Machbarkeitsstudien ist einstufig angelegt und kann ab sofort jederzeit eingereicht werden. Das Förderverfahren für Klinische Interventionsstudien und Klinischen Beobachtungsstudien ist zweistufig angelegt und die Projektskizze für die erste Stufe kann ab sofort jederzeit eingereicht werden.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/formulare/17\\_01/17\\_01\\_de.pdf](http://www.dfg.de/formulare/17_01/17_01_de.pdf)

**Bewerbungsschluss: jederzeit (teilweise Projektskizze gefordert)**

Kontakt: DFG  
Dr. Katja Großmann  
Tel.: 0228-885 2565  
E-Mail: [katja.grossmann@dfg.de](mailto:katja.grossmann@dfg.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 5.1.2. DFG: Deutsch-Afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert zur Antragstellung für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf dem Gebiet der Erforschung von Infektionskrankheiten und deren sozialen Auswirkungen auf.

Ziel des Programmes ist:

- die Erforschung von vernachlässigten Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier
- die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen;
- die nachhaltige Förderung und Unterstützung akademischer und beruflicher Karrieren von jungen afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihren Heimatländern, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten;
- die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung; daher können auch mehrere afrikanische Partner an einem Projekt beteiligt sein.

Das Förderverfahren ist einstufig angelegt. Projektskizzen können bis zum 6. Dezember 2017 eingereicht werden.

Weitere Informationen:

[www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/kooperation\\_afrika/call\\_english.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/internationales/kooperation_afrika/call_english.pdf)

**Bewerbungsschluss: 6. Dezember 2017 (Projektskizze)**

Kontakt: DFG  
Dr. Andreas Strecker  
Tel.: 0228 885-2530  
E-Mail: [infectiology@dfg.de](mailto:infectiology@dfg.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 5.1.3. DFG: Priority Programme "µBONE – Colonisation and Interaction of Tumor Cells within the Bone Microenvironment"

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has established a new Priority Programme. This programme is designed to run for six years and deals with the colonization and interaction of tumor cells within the bone microenvironment.

Proposals submitted to this call should include one of the following aspects:

- to explore novel mechanism of breast and prostate cancer colonization into the bone
- to define interactions of circulating and disseminated tumor cells with the bone microenvironment
- to develop and validate novel tools for bone metastases research, including animal models, imaging technologies, and advanced in vitro techniques, including human organoid cultures
- to analyse novel markers for early diagnosis and specific targeting of bone metastases towards precision and personalized medicine

This call follows a one-step procedure of submitting. Proposals must be written in English and submitted via the DFG online-platform "elan".

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_17\\_26/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_26/index.html)

**Bewerbungsschluss: 27. September 2017**

Kontakt: DFG  
Dr. Stefan Thiel  
Tel.: 0228 885-2977  
E-Mail: [stefan.thiel@dfg.de](mailto:stefan.thiel@dfg.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### 5.1.4. DFG: Nachwuchsakademie „Versorgungsforschung“

Im November 2017 startet die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Nachwuchsprogramm im Bereich Versorgungsforschung. Das Thema Versorgungsforschung gewinnt immer mehr an Bedeutung, im internationalen Vergleich ist es aber noch rückständig. Es fehlt an wissenschaftlichen Nachwuchskräften die neue Projektideen entwickeln.

Ziel der Nachwuchsakademie ist es NachwuchswissenschaftlerInnen im frühen Stadium ihrer Karriere zu fördern (im Bereich der Versorgungsforschung: bspw. Medizin, Soziologie, Psychologie etc.) und motivieren eigene Projektideen zu entwickeln. Fallstricke und Unzulänglichkeiten in Forschungsanträgen und im Design von Projekten zu erkennen und sich gegenseitig vernetzen.

Schwerpunkt der Förderung ist die Versorgungsforschung die sich weniger auf ein umgrenztes oder gar spezifisches Arsenal von wissenschaftlichen Methoden, Techniken und Instrumenten richtet, sondern sich vielmehr bezieht auf:

- ein besonderes Problemfeld als Gegenstand: die gesundheitliche beziehungsweise die medizinische Versorgung unserer Bevölkerung,
- eine bestimmte Frageperspektive: Organisation, Regulierung und Verbesserung dieser Versorgung und
- ein multi- und transprofessionelles Praxisfeld: die wissenschaftlich fundierte Information und Beratung von Personen und Einrichtungen mit Steuerungsfunktionen im Gesundheitswesen.

Ablauf:

- Erste Phase: 2 Workshops (eintägiger Anforderungsworkshop + einwöchige Nachwuchsakademie)
- Zweite Phase: Abgabe des ausgearbeiteten Forschungsantrages

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2010/info\\_wissenschaft\\_10\\_38/](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2010/info_wissenschaft_10_38/)

**Bewerbungsschluss: 3. August 2017 (Projektskizze)**

1. Workshop (Erste Phase): 21. November 2017
2. Workshop (Erste Phase): 5. – 9. März 2018

Kontakt: DFG  
Christiane Krämer  
Tel.: 0228 885-2564  
E-Mail: [christiane.kraemer@dfg.de](mailto:christiane.kraemer@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 5.1.5. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Silencing of HIV-1 Proviruses (R61/R33)  
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-17-013.html>
- Addressing Suicide Research Gaps: Aggregating and Mining Existing Data Sets for Secondary Analyses (R01)  
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-18-400.html>
- HIV/AIDS and the Tumor Niche (R01)  
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-17-030.html>
- Addressing Suicide Research Gaps: Understanding Mortality Outcomes (R01)  
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-18-410.html>
- Partnerships for Development of Clinically Useful Diagnostics for Antimicrobial-Resistant Bacteria (R01)  
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-17-014.html>
- Partnerships for the Development of Vaccines and Immunoprophylactics Targeting Multiple Antimicrobial-Resistant Bacteria (R01)  
<https://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-17-017.html>

**Bewerbungsschluss:** Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@od.nih.gov](mailto:grantsinfo@od.nih.gov)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 6. Umweltwissenschaften und Energie

### 6.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm "Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und -wandlung"

Für weitere Informationen siehe 9.1.4.

## 7. Ingenieurwissenschaften

### 7.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm "Fluidfreie Schmiersysteme mit hoher mechanischer Belastung"

Mit dem Schwerpunktprogramm „Fluidfreie Schmiersysteme mit hoher mechanischer Belastung“ sollen die Mechanismen von Reibung und Verschleiß durch die Transferschichtbildung in tribologischen Systemen mit hoher mechanischer Belastung bei Schmierung mit Festschmierstoffen erforscht werden.

Ziel ist es, die Bereitstellungsprozesse in Abhängigkeit der Einsatzbedingungen (zum Beispiel der Temperatur, Pressung, Gleitgeschwindigkeit) systematisch ermittelt werden, um die Voraussetzung für eine Verfügbarkeit von Festschmierstoffen im zu schmierenden Kontaktbereich zu gewährleisten. Hierzu sollen zu Beginn systematisch die Bereitstellungsprozesse des Festschmierstoffes in den hoch belasteten Bereichen und die zugrunde liegenden Transferprozesse bei der Schichtbildung analysiert und modelliert werden. Aus diesen Ergebnissen lassen sich die Synthese von Festschmierstoffkonzepten ableiten. Abhängig von den Einsatzbedingungen, dem Festschmierstoff und den Kontaktpartnern im hoch belasteten Kontakt sollen darauf aufbauend die Transferprozesse geklärt werden. Hier kann zwischen physikalischen und chemischen Haftungsmechanismen unterschieden werden, die einen möglichst dauerhaften Transfer ermöglichen.

Das Verständnis soll schließlich zur Synthese von Systemen zur Bereitstellung und dem geeigneten Transfer von Festschmierstoffen in hoch belasteten Kontaktbereichen genutzt werden. Ein wesentliches Kriterium erfolgreicher Forschung im Rahmen des Schwerpunktprogramms soll die nachgewiesene Nutzbarkeit von Ergebnissen in der Anwendung sein.

Für Interessierte findet am 5. September 2017 ein Treffen zur Vorbereitung statt. (Anmeldung vorab bei Herrn Prof. Sauer - [sauer@mv.uni-kl.de](mailto:sauer@mv.uni-kl.de) )

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2017/info\\_wissenschaft\\_17\\_33/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2017/info_wissenschaft_17_33/index.html)

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2018 (Projektskizze)**

Kontakt:

DFG

Dr.-Ing. Wieland Biedermann

Tel.: 0228 885-2023

E-Mail: [wieland.biedermann@dfg.de](mailto:wieland.biedermann@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### 7.1.2. DFG: Priority Programme "Light Controlled Reactivity of Metal Complexes"

The Senate of the Deutschen Forschungsgemeinschaft has established the new Priority Programme "Light Controlled Reactivity of Metal Complexes". The Priority Programme aims at the development of rational design concepts for new functional photoactive metal complexes. The program is designed to run for six years. This call invites for the first three-year-period.

The design of the potential energy landscape of electronically excited states in discrete metal complexes is of utmost importance for unveiling and exploiting the photophysics and photochemistry of this class of compounds. The Priority Programme aims at the development of rational design concepts for new functional photoactive metal complexes. At the core of the programme is the fundamental understanding of photoinduced metal-centred processes and the dynamics of electronically excited states of metal complexes, including:

- development of molecular emitters and sensitizers based on abundant metals to replace rare and precious metal centres,
- understanding and design of electronically excited states of metal complexes for potential applications in diagnostics, imaging, therapy, and molecule-based sensors,
- development of conceptually new reactivity patterns of electronically excited metal complexes,
- providing access to new substance classes based on highly reducing or oxidising electronically excited metal complexes,
- development of photoinduced multielectron and multiproton processes and
- understanding of dynamic environmental effects on the excited state properties of metal complexes in soft matrices.

In order to have coherent and focussed projects, the Priority Programme will deal exclusively with the photophysics and photochemistry of molecular complexes of 3d-5d and 4f-5f metal centres. Proposals must be written in English.

Weitere Informationen:

[www.spp2102.uni-mainz.de](http://www.spp2102.uni-mainz.de)

**Bewerbungsschluss: 8. November 2017**

Kontakt:

DFG

Dr. Thorsten Hotopp

Tel.: 0228 885-2736

E-Mail: [thorsten.hotopp@dfg.de](mailto:thorsten.hotopp@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*



### **7.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm "Oberflächenkonditionierung in Zerspanungsprozessen"**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Neueinrichtung des Schwerpunktprogramms „Oberflächenkonditionierung in Zerspanungsprozessen“ beschlossen. Die Laufzeit des Programms wird 6 Jahre betragen, aktuell werden Anträge für die erste der beiden dreijährigen Förderperioden entgegengenommen.

Geförderte Projekte sollten sich in zwei Phasen organisieren. In der ersten Phase sollte die Erforschung der notwendigen Zusammenhänge für eine schnelle und robuste Regelung der Fertigungsprozesse, basierend auf meist bekannten Einflussfaktoren auf Randschichtcharakteristika, im Vordergrund stehen.

In der zweiten Phase sollen dann die Messtechnik und die aus den Wirkzusammenhängen abgeleiteten Prozessmodelle zur dynamischen Vorsteuerung bzw. Prozessregelung eingesetzt werden und die Robustheit der Prozesse hinsichtlich im realen Ablauf unvermeidlicher Störeinflüsse analysiert werden.

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt. Anträge können ausschließlich online über das DFG-eigene Portal elan eingereicht werden.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_17\\_25/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_25/index.html)

**Bewerbungsschluss: 29. September 2017**

Kontakt: Prof. Dr.-Ing. Volker Schulze  
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Tel.: 0721 608-42440  
E-Mail: [volker.schulze@kit.edu](mailto:volker.schulze@kit.edu)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **7.1.4. DFG: Priority Programme "The Active Self"**

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has established a new Priority Programme. This programme is designed to run for six years and deals with the studying of sensorimotor grounding of the human minimal self, including both disciplines psychology and robotics.

This Priority Programme pursue following goals:

- Provide empirically validated core mechanisms underlying the emerge of behavioral indicators of selfhood (including body ownership and personal agency)
- Test how these core mechanisms generate a self in the course of ontogenetic development or the acquisition of expertise
- Integrate the knowledge about core mechanisms and their role in development and learning into a dynamic model of self-construction
- Design robotics experiments that can test hypothesis on the development of minimal self, and
- Advance the state of the art in cognitive skills in robotics, in particular for human-robot interaction

All proposals must be written in English and submitted via the DFG elan-portal.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_17\\_24/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_24/index.html)

**Bewerbungsschluss: 10. Oktober 2017**

Kontakt: Prof. Dr. Bernhard Hommel  
E-Mail: [hommel@fsw.leidenuniv.nl](mailto:hommel@fsw.leidenuniv.nl)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*



## 8. Informations- und Kommunikationswissenschaften

### 8.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“

Für weitere Informationen siehe 4.1.3.

### 8.1.2. ESA: Space App Camp 2017

The European Space Agency (ESA) is inviting 20 developers to its Centre for Earth Observation (ESRIN) in Frascati, Italy, on 11-18 September 2017 (including travel expenses and accommodation).

Huge amounts of data from space, the kind produced by the European Earth observation programme Copernicus and its fleet of Sentinel satellites, offer countless opportunities in connection with mobile applications. The Space App Camps bring programmers together to develop creative and innovative apps that make Earth observation data – particularly from Copernicus – accessible to a wide range of citizens. This unique one-week event was initiated by ESA in 2012.

The selection of the developers will depend on the creativity of previous works with regard to their content, usability, design, and underlying business concepts. All participants of the Space App Camp become part of the exclusive beta-user community of the Copernicus App Lab and can shape the way EO data will be accessed in the future. Participants can apply either alone or as teams of two, or four. Entrants who are not already applying as a team of four will be grouped into teams of four.

Weitere Informationen: <http://www.app-camp.eu/>

**Bewerbungsschluss: 22. Juli 2017 (Registration)**

Kontakt: Anwendungszentrum GmbH Oberpfaffenhofen  
Silvia Corti  
Tel.: 08105 772-7721  
E-Mail: [silvia.corti@azo-space.com](mailto:silvia.corti@azo-space.com)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 9. Naturwissenschaften

### 9.1.1. BMBF: Nachwuchswettbewerb „Quantum Future“

Mit der neuen Richtlinie zum Nachwuchswettbewerb „Quantum Future“ innerhalb des Förderprogramms „Photonik Forschung Deutschland“ leistet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen wichtigen Beitrag zur Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften, welche sich im forschungs- und wissensintensiven Feld, wie die Quantentechnologien, befinden. Das BMBF unterstützt hierbei neue Denkansätze für Innovationen und gibt Impulse für die Entwicklung und Umsetzung neuer Technologien.

Gefördert werden Projekte, die sich mit relevanten Fragestellungen der Quantentechnologie befassen. Dies bedeutet, dass gezielt der Quanteneffekt ausgenutzt wird. Beispiele sind die Halbleitertechnologien, die Magnetresonanztomografie oder der Laser. Aktuell gibt es eine zweite Generation der Quantentechnologie, bei der der kontrollierte Quantenzustand einzelner und gekoppelter Systeme im Vordergrund stehen, d.h. gezielte Präparation, kohärente Kontrolle und nachfolgende Auslese. Hieraus ergeben sich neue Anwendungen in der Informationsübertragung, hochpräzise Messverfahren und in der Simulation von komplexen Systemen.

Im Rahmen des Projekts soll eine Nachwuchsgruppe aufgebaut werden. Die zu etablierende Nachwuchsgruppe soll dabei das wissenschaftliche Profil der beantragenden Institution im Hinblick auf den Schwerpunkt „Quantentechnologien“ abrunden und ergänzen. Ziel ist eine Verfestigung der Strukturen nach abgeschlossenen Projekten. Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Das Datum der Promotionsprüfung sollte bei Einreichen der Skizze mindestens zwei Jahre, jedoch nicht länger als fünf Jahre, zurückliegen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1371.html>

**Bewerbungsschluss: 29. September 2017 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH / Photonik  
Lars Unnebrink  
Tel.: 0211 621-4598  
E-Mail: [unnebrink@vdi.de](mailto:unnebrink@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546  
E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 9.1.2. BMBF: Schlüsselkomponenten für Quantentechnologien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Schlüsselkomponenten für Quantentechnologien als vorbereitende Maßnahme zum Themenfeld der Quantentechnologien. Sie trägt dazu bei, die Grundlagen für die strategische Entwicklung des Themenfelds in Deutschland zu schaffen und das wissenschaftliche und wirtschaftliche Potential der Quantentechnologien zu erschließen.

Die Fördermaßnahme richtet sich an die Forschung und Entwicklung von Geräten, Komponenten und Prozessen für die Quantentechnologie. Ziel aller Projekte soll es sein, sowohl optimale gerätetechnische Voraussetzungen für künftige Forschungsprojekte zu Quantentechnologien zu schaffen, als auch am Standort Deutschland eine vollständige Wertschöpfungskette für die Herstellung entsprechender Anlagen und Geräte zu etablieren. Mögliche Projekte könnten in nachfolgenden Bereichen liegen:

- Epitaxie und Prozessierung von supraleitenden Schichten
- topologische Materialien für das Quantencomputing (Supraleitern)
- effiziente Systeme und Verfahren zur Fixierung, Positionierung und Implantierung einzelner Atome, Ionen oder Moleküle, sowie zur Herstellung von Quantenpunkten
- Quellen- und Detektortechnologie
- Lichtquellen mit Kohärenz/Linienbreite deutlich besser als 1 MHz
- Laserdioden für quantentechnologisch relevante Wellenlängenbereiche
- Messtechnik
- Datenverarbeitungs- und -vorverarbeitungselektronik
- Frequenzkonverter für Quantenlicht, auch für den Mikrowellen-Spektralbereich
- High-end Beschichtungstechnik
- kompakte Kryokühler und Magnetkryokühler

Diese Aufzählung ist nicht vollständig und nur beispielhaft zu verstehen. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1372.html>

**Bewerbungsschluss: 1. September 2017 (Projektskizze)**

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH  
Dr. Martin Böltau  
Tel.: 0211 621-7465  
E-Mail: [boeltau@vdi.de](mailto:boeltau@vdi.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546  
E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 9.1.3. DFG: Priority Programme "Skyrmionics – Topological Spin Phenomena in Real-Space for Applications"

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) has established a new Priority Programme. This programme is designed to run for six years and deals with the development of devices and applications based on topological spin solitons in real space.

This Priority Programme structures itself in three main research areas:

- New materials and tailored design of static and dynamic properties of topological spin solitons,
- Topological spin solitons in nanostructured systems,
- Topological spin solitons in artificial composite systems

Due to its interdisciplinary character, this Priority Programme aims to connect the spintronic researchers with colleagues from other research areas, such as engineering, mathematics or chemistry.

This call follows an one-step procedure of submitting. Proposals must be written in English and submitted via the DFG online-platform "elan".

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/2017/info\\_wissenschaft\\_17\\_29/](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2017/info_wissenschaft_17_29/)

**Bewerbungsschluss: 23. Oktober 2017**

Kontakt: TU München  
 Prof. Dr. Christian Pfeleiderer  
 Tel.: 089 289-14720  
 E-Mail: [christian.pfleiderer@frm2.tum.de](mailto:christian.pfleiderer@frm2.tum.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **9.1.4. DFG: Schwerpunktprogramm "Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und -wandlung"**

Mit dem Schwerpunktprogramm „Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und –wandlung wird das Ziel verfolgt, aus aktuellen Fragen der Energiewende ein grundlegendes Verständnis von mikroskopischen Prozessen an festen Katalysatoren unter dynamischen Bedingungen und deren Auswirkungen auf die Aktivität, Selektivität und Stabilität zu erarbeiten.

Im Rahmen der Energiewende stellt die fluktuierende Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien wie Wind- und Solarstrom eine der größten Herausforderungen dar. Strom, der an wind- und sonnenreichen Tagen anfällt, kann in Form von chemischen Energieträgern wie Wasserstoff oder Kohlenwasserstoffen gespeichert werden. Dies setzt voraus, dass Katalysatoren, Reaktoren und elektrochemische Zellen unter von außen aufgeprägten dynamischen Reaktionsbedingungen eingesetzt werden. Hierbei sollen auch die für das Verhalten technischer Katalysatoren wichtigen Transportvorgänge auf der Mesoskala Beachtung finden. Das interdisziplinäre Forschungsvorhaben ist in der Technischen Chemie beziehungsweise der Chemischen Reaktionstechnik lokalisiert und explizit offen für weitere Gebiete der Chemie, Physik oder Materialwissenschaften, die zur Thematik beitragen. In interdisziplinären Verbänden werden dazu grundlegende und methodische Herausforderungen des dynamischen Betriebs in fünf eng verknüpften Themenbereichen untersucht:

- Charakterisierung mittels „operando“-Methoden, das heißt unter Reaktionsbedingungen, um Feststoffkatalysatoren „bei der Arbeit“ unter dynamischen Bedingungen zu verstehen,
- vorhersagekräftige theoretische Beschreibung sich unter dynamischen Reaktionsbedingungen ausbildender aktiver Phasen und am Katalysator ablaufender Elementarschritte,
- Kinetik und Multiskalenmodellierung unter Einbeziehung atomarer Informationen zum Verständnis des Verhaltens von Katalysatoren und Elektroden unter technischen und dynamischen Bedingungen,
- gezielt hergestellte Materialien, um katalytisch aktive Oberflächenstrukturen zu stabilisieren und bei periodischer Reaktionsführung zu untersuchen,
- neuartige Reaktor- und Elektrolyseurkonzepte für methodische Untersuchungen unter transienten Bedingungen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [www.spp2080.org](http://www.spp2080.org)

**Bewerbungsschluss: 10. September 2017 (Projektskizze)**

Kontakt: DFG  
Dr.-Ing. Georg Bechtold  
Tel.: 0228 885-2818  
E-Mail: [georg.bechtold@dfg.de](mailto:georg.bechtold@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 10. Themenoffene Ausschreibungen

### 10.1.1. Fellow-Programm Freies Wissen: Wissenschaft offen gestalten

Das Fellow-Programm Freies Wissen der Wikimedia Deutschland, des Stifterverbandes und der VolkswagenStiftung bietet Disziplinen übergreifend für das Programmjahr 2017/18 bis zu 20 Stipendien für Doktoranden und Doktorandinnen, Post-Docs sowie Juniorprofessoren und -professorinnen. Voraussetzung ist eine Beschäftigung an einer staatlichen Hochschule oder Forschungseinrichtung Deutschlands, Österreichs oder der Schweiz.

Das Fellow Programm bietet Ihnen:

- Qualifizierung und Know-How zu Freiem Wissen und Open Science
- Mentoring durch erfahrene Open-Science-Expertinnen und -Experten
- Finanzielle Unterstützung
- Impulse für die eigene Forschung und Vernetzung mit der Open-Science Community

Das Bewerbungsverfahren ist einstufig angelegt. Bewerber reichen eine Projektskizze, inklusive den zu erwartenden Arbeitsergebnissen, über das Onlineportal Easychair ein.

Weitere Informationen: <https://wikimedia.de/wiki/BildungWissenschaftKultur/Fellowprogramm/Bewerbung>

**Bewerbungsschluss: 4. August 2017**

Kontakt: Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V.  
Tel.: 030 21915-8260  
E-Mail: [info@wikimedia.de](mailto:info@wikimedia.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546  
E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 10.1.2. Volkswagen "Freigeist-Fellowships"

Die VolkswagenStiftung schreibt erneut die „Freigeist-Fellowships“ aus. Die Förderinitiative richtet sich an exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die neue Wege gehen, Freiräume nutzen und Widerstände überwinden wollen. Außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten werden darin bestärkt und ermutigt, visionäre, risikoreiche und zwischen den etablierten Forschungsfeldern liegende Vorhaben zu wagen. Damit erschließt ein Freigeist-Fellow neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Die Initiative steht Bewerberinnen und Bewerbern offen, die ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben und einen i.d.R. bereits erfolgten Auslandsaufenthalt sowie einen Wechsel des akademischen Umfelds nachweisen können.

Erfolgreiche Bewerberinnen und Bewerber aller Disziplinen erhalten die Möglichkeit, an deutschen Forschungseinrichtungen eine eigene Nachwuchsgruppe zu etablieren. Mit einer Fördersumme von jeweils bis zu 1 Mio. Euro können die Fellows in einer ersten fünfjährigen Förderphase an einem Institut ihrer Wahl einem eigenen Forschungsprojekt nachgehen.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

**Bewerbungsschluss: 12. Oktober 2017**

Kontakt: VolkswagenStiftung  
 Dr. Johanna Brumberg  
 Tel.: 0511 8381-297  
 E-Mail: [brumberg@volkswagenstiftung.de](mailto:brumberg@volkswagenstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

## 11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 11.1.1. EU/BMWi: transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)

IraSME ist ein Netzwerk von Ministerien und Förderagenturen zur gemeinsamen Unterstützung transnationaler Projekte von Unternehmen in nationalen/regionalen Förderprogrammen. Gefördert werden FuE-Kooperationsprojekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ohne Einschränkung auf bestimmte Technologien und Branchen. Es müssen mindestens zwei KMU aus zwei beteiligten Ländern kooperieren. Eine Beteiligung von Forschungseinrichtungen (als Partner oder Unterauftragnehmer) ist in den Ländern möglich in denen ein Unternehmen beteiligt ist. Art und Höhe der Förderung sind je nach Land verschieden, da es sich um die Verknüpfung verschiedener Programme aus den einzelnen teilnehmenden Ländern handelt (in Deutschland: ZIM-Kooperationsprojekte).

Partner zurzeit: Deutschland, Österreich, Russland, Belgien (Flandern & Wallonien) sowie Frankreich (Region: Nord-Pas de Calais) und die Tschechische Republik.

Das Verfahren ist 1-stufig angelegt.

**Bewerbungsschluss: 27. September 2017**

Weitere Informationen: <http://www.ira-sme.net/calls/current-call/>

Kontakt: AiF Projekt GmbH  
 Christian Fichtner  
 Tel.: 030 4816-3493  
 E-Mail: [info@ira-sme.net](mailto:info@ira-sme.net)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
 Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718  
 E-Mail: [maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: IraSME 2nd Newsletter 2017 vom 06.06.2017

## 12. Internationale Kooperation

### 12.1.1. EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)

CORNET steht für Collective Research Networking, also die Vernetzung von nationalen und regionalen Programmen der Gemeinschaftsforschung in Europa.

Projektkonsortien bestehend aus Unternehmensverbänden aus mindestens 2 beteiligten Ländern bzw. Regionen haben die Möglichkeit, Anträge für gemeinsame Projekte der Gemeinschaftsforschung zu stellen. Die Förderung der Projekte erfolgt auf Basis der existierenden nationalen bzw. regionalen Fördermechanismen. Ein enger Kontakt jedes Projektpartners mit seiner entsprechenden Förderorganisation in einem sehr frühen Stadium eines Projekts wird empfohlen.

Ziele des Programms:

- Industrielle Gemeinschaftsforschung zum Ausgleich strukturbedingter Nachteile kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung (FuE)
- Diskriminierungsfreier Zugang der Forschungsergebnisse für interessierte Unternehmen als Grundlage für die Entwicklung firmenspezifischer Lösungen nach Projektende (Verfahren, Produkte und Dienstleistungen)

- Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von KMU

In Deutschland sind ausschließlich AiF-Forschungsvereinigungen antragsberechtigt. Die folgenden Länder/Regionen beteiligen sich an der 24. Ausschreibung: Belgien (Flandern; Wallonien), Deutschland, Kanada (Québec), Niederlande, Österreich, Peru, Polen, Tschechische Republik.

Die Ausschreibung ist themenoffen für Projektvorschläge aus allen industriellen Sektoren, die sich mit Technologie befassen, offen.

Weitere Informationen: <https://www.cornet.online/23rd-cornet-call-for-proposals-open/>

**Bewerbungsschluss: 27. September 2017**

Kontakt: AIF  
Viktoria Cvetkovic  
Tel.: 0221 37680-321  
E-Mail: [viktoria.cvetkovic@aif.de](mailto:viktoria.cvetkovic@aif.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718  
E-Mail: [maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de](mailto:maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter der Kooperation international vom 18.06.2017*

### **12.1.2. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Costa Rica**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Costa Rica bekanntgegeben. Gefördert werden Projekte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung, Nachwuchsförderung und der technologischen Zusammenarbeit. Weiterhin förderfähig sind Personal- und Informationsaustausch, Koordinierung von bilateraler Vernetzung in den thematischen Schwerpunkten, sowie die Vorbereitung von Folgeaktivitäten, wie Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen oder Horizon 2020.

Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Folgende Projekte werden gefördert:

- Lebenswissenschaften, einschließlich Infektionskrankheiten des Menschen, Bioökonomie und Biotechnologie,
- Umweltforschung, einschließlich Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Energiesysteme,
- Informations- und Kommunikationssysteme,
- Materialforschung, inkl. Nanotechnologie.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern, sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1378.html>

**Bewerbungsschluss: 15. September 2017 (Projektskizze)**

Kontakt: DLR Projektträger  
Europäische und internationale Zusammenarbeit  
Petra Altmann  
Tel.: 0228 3821-1432  
E-Mail: [petra.altmann@dlr.de](mailto:petra.altmann@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546  
E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 13. Sonstiges

### 13.1.1. BMBF: Freier Informationsflusses in der Wissenschaft – Open Access

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Richtlinie zur Förderung des freien Informationsflusses in der Wissenschaft bekanntgegeben. Gefördert werden Vorhaben mit dem Ziel Publikationen frei zugänglicher wissenschaftlicher Literatur in Deutschland zu erweitern und die Möglichkeiten des Open Access zu verbessern. Förderfähig sind Vorhaben aus folgenden Themenfeldern:

Praktischer Umgang mit frei zugänglichen Publikationen

- Projekte, die innovative Ansätze zur Schaffung, Nutzung, Handhabung, Verbreitung und Sichtbarkeit von Open Access verfolgen

Aspekte der Verbreitung von Open-Access

- Projekte, die sich mit dem Übergang zu einem System frei im Internet zugänglicher Literatur theoretisch und praktisch beschäftigen

Themenoffene Vorhaben

- Projekte, die sich nicht in die anderen Themenfelder einordnen lassen, jedoch einen klaren Bezug zur Zielsetzung der Richtlinie vorweisen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern, sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1369.html>

**Bewerbungsschluss: 31. Juli 2017**

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
 Dr. Sebastian von Engelhardt  
 Telefon: 030 31007-8418  
 E-Mail: Projektträger bitten von Anfragen per E-Mail abzusehen

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546  
 E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen: <http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.



Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 15. Preise

### 15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: [anette.cordts@zuv.uni-hannover.de](mailto:anette.cordts@zuv.uni-hannover.de)

## 16. Forschungsdatenmanagement und Open Access

### 16.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt:

TIB

Dr. Ulrike Kändler

Tel.: 0511 762-14568

E-Mail: [oafonds@tib.eu](mailto:oafonds@tib.eu)

### 16.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation. Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: [www.fdm.uni-hannover.de](http://www.fdm.uni-hannover.de)

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726

E-Mail: [volker.sossna@zuv.uni-hannover.de](mailto:volker.sossna@zuv.uni-hannover.de)



## 17. Stellenausschreibungen

### 17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>  
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>  
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

## 18. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.